

Württemberg.

Verdingen O.A. Maulbronn, 19. Sept. (Eine böse Kunde.) Die A. G. Matthias Dohner in Troßingen hebt sich gewungen, demnächst ihre Filialen in Verdingen, Knittlingen, Sternfels und anderen Orten für längere Zeit zu schließen. Dadurch werden in Knittlingen 300, in Verdingen 60, in Sternfels 10 Arbeiter beschäftigungslos. Die amerikanische Hochschulpolitik macht die Dohnerische Rundharmonika für Amerika wettbewerbsunfähig. Die Brazilienswagenfabrik von August Treßinger ist schon seit Wochen geschlossen.

Heilbronn, 19. Sept. Mit dem Mailänder Dom durch Europa. Am Mittwoch tauchten zwei sonderbare Gesellen in unserer Stadt auf. Sie zogen einen Wagen mit einem Gestell hinter sich her. Darinnen aber stand ein verblüffend getreues Modell des Mailänder Doms. Eine Laubsägearbeit, ein Wunderwerk der Geduld. Drei Jahre hat der Erbauer daran gearbeitet, 356 Stunden, und darüber 400 Laubsägen zerbrochen. Als 485 Teile fest sich das Stück zusammen 18.000 Nägel mussten geböhrt werden. Und dann schloß der Geduldskünstler eine Weite mit drei Kaufleuten ab, daß er mit diesem wertvollen Werk eine Reise durch vierzehn europäische Staaten machen werde. Einmal hat er schon Bech gehabt. Ein Kroatienwagen fuhr ihn an und legte das Ganze in Trümmer. Er hat ein neues Modell gebaut, und versucht das Stück noch einmal. Es ist nachgerade grotesk, was die Menschen heute alles anfangen, wenn sie sich in die Idee verirren haben. Die Welt zu fesseln. Sie wollen Kaiser, sie treten Kaiser, sie laufen Kaiser, oder — sieben einen Gestaltlos mit dem Mailänder Dom durch die Welt.

Kemmen, 19. Sept. (Vom Weinberk.) Die Reife des Weinwachses, Portugieser und auch Schwarzriesling, hat hier seit einigen Tagen begonnen. Durch die wärlige gütliche Strömung haben sich die Derrblauschichten in quantitativer Hinsicht verringert; jedoch ist, falls mit der Spätlese noch einige Zeit zuwarten wird, bei halbwegs gütlicher Witterung auf eine gute Qualität des Deurrigen zu rechnen. Die heißen Tage in verfloßenen Sommer verbergen sich eben nicht.

Stuttgart, 19. Sept. (Spielplan der Württ. Landestheater.) Großes Haus: Sonntag, 21. Sept.: Lobengrin (6½ bis 10½); Montag: —; Dienstag: Angelina (8—10½); Mittwoch: Der fliegende Holländer (8—10½); Donnerstag: Alida (8—11); Freitag: ? Leben des Orest (7½—11); Samstag: Wagners (7½—10½); Sonntag, 28. Sept.: Orpheus in der Unterwelt (7½—10½); Montag: Die Fiedermans (7½ bis 10½); Dienstag: Margarethe (7½—10½); Mittwoch: —; Donnerstag: —; Freitag: —; Samstag: —; Sonntag, 21. Septbr.: Die heilige Johanna (7—10); Montag: AHS (8—10); Dienstag: —; Mittwoch: —; Donnerstag: Ein Sommernachtsstraum (8—10); Freitag: —; Samstag: —; Sonntag, 28. Sept.: Ludwigs Thoma-Abend: Vortragsabend: 1. Klasse — Die Weiballe (8—10½); Sonntag, 29. Sept.: Ludwigs Thoma-Abend: 1. Klasse — Die Weiballe (8—10); Montag: Irzeng-

wie geht alles (8—10½); Dienstag: Ein Sommernachtsstraum (8—10½); Mittwoch: Die Hochzeit des Figaro (7½—10½) Uhr.

Stuttgart, 20. Sept. (Landwirtschaftliches Hauptfest.) Unter der Schirmherrschaft des Staatspräsidenten Dr. Holz veranfaßt die Württ. Landwirtschaftskammer vom 26.—30. September in Stuttgart auf dem Cannstatter Platz das 78. Landwirtschaftliche Hauptfest, das mit einer Vorkonferenz von Tieren und landwirtschaftlichen Erzeugnissen, sowie mit einer Maschinenausstellung verbunden ist. Das Fest wird am Samstag, 27. September, vormittags 10.30 Uhr, im Vorführungsaal mit Ansprachen von Präsident Adorno, Oberbürgermeister Dr. Kautenschlager und Staatspräsident Dr. Holz eröffnet.

Stuttgart, 19. Sept. (Der neue Vorsitzende der Landesfürsorgebehörde.) Der Staatspräsident hat anstelle des in den Ruhestand getretenen Oberregierungsrats Schwabers den Stellvertretenden Vorsitzenden der Landesfürsorgebehörde, Oberregierungsrat Dr. Dausmann, zum Vorsitzenden dieser Behörde ernannt.

Stuttgart, 19. Sept. (Drei Reichstagsabgeordnete des württ. Christlichen Volksdienstes.) Auf der Reichsliste des Christlich-Sozialen Volksdienstes wurden unter anderem gewählt Rektor Kling, Mitglied des Landtags, Stuttgart-Untertürkheim und Rechnungsrat Paulsch, Mitglied des Landtags, Korntal. Zusammen mit Reichsleiter Stimpfendorfer bildet der Christliche Volksdienst in Württemberg nunmehr drei Abgeordnete in den Reichstag.

Stuttgart, 19. Sept. (Der Reichsparlamentarier kommt nach Stuttgart.) Die Oberbürgermeister Dr. Kautenschlager in der gestrigen Gemeinderatssitzung mitteilte, wird sich die Verwaltung der Stadt Stuttgart durchziehen wird, bis Mitte Oktober verzögern. Ihm und seinem Mitarbeiterstab werden besondere Räume im Stuttgarter Rathaus zur Verfügung gestellt werden.

Stuttgart, 19. Sept. (Die Fluggesellschaft in Böblingen.) — (Behördliches Verbot.) Wie von zutunlicher Seite zu dem schweren Fluggesundheits in Böblingen ergründet mitgeteilt wird, hat der Luftfahrtverband des Amtes von einem Flugzeug ins andere während des Fluges nicht im Auftrag des Württ. Luftfahrtverbandes gerät, da eine Verletzung dieses Kunststücks auf dem vom Württ. Luftfahrtverband im Rahmen des Cannstatter Volksfestes geplanten Flugtag nicht vorgesehen war. Vorbereitende Leistungen dieser Art für den Volksflugtag in Cannstatt kamen schon deshalb nicht in Frage, weil die Vorbereitung dieses gefährlichen Kunststücks vom Württ. Wirtschaftsministerium nicht genehmigt worden war und diese Entscheidung des Wirtschaftsministeriums Schindler bekannt gewesen ist. Schindler wollte außerdem von sich aus durch die Vorbereitung des besagten Kunststücks in Böblingen die Möglichkeit der gefährlichen Ausführung desselben beweisen.

Böblingen, 19. Sept. (Trauerfeier für die abgestürzten Flieger.) Am Sonntag mittags um 3 Uhr findet auf dem Friedhof in Böblingen eine Trauerfeier für die am Donnerstag tödlich verunglückten Piloten statt. Ob alle vier Flieger in Böblingen beigesetzt werden, ist noch nicht entschieden. — Der Schulflugbetrieb in Böblingen wird nach dem tragischen Tode von Hauptmann Engner und Fluglehrer Sprengler bis auf weiteres eingestellt. Mit der vorläufigen Leitung der Schulen wurde Hauptmann Beese betraut.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse stand in dieser Woche völlig unter dem Einfluß des Reichstagswahlergebnisses. Die höchst schwierige Situation wurde mit großer Sorge betrachtet, vor allem das mächtige Anwachsen der gegen den Staatsbankrott gerichteten radikalen Parteien auf der äußersten Rechten und äußersten Linken. Man befürchtete vor allem Rückwirkungen auf die in- und ausländische Kapitalistenwelt. Da keine klaren Mehrheitsverhältnisse geschaffen sind, bleibt der innerpolitische Unruhezustand bestehen. Bis jetzt sind ausländische Verkäufe noch kaum zu beobachten, während das inländische Publikum bereits, wenn auch nicht in übermäßigem Umfang, zu Verkäufen geschritten ist. Da sich auf keiner Seite Ausnahmebeweise zeigten, traten erhebliche Kursabschwächungen, bis zu 15 Prozent, ein. Am meisten verloren die Favoriten, Chemie-, Kali- und Elektrizität. Die Rückgänge auf allen Gebieten erstreckten sich auch auf den Rentenmarkt.

Geldmarkt. Die Geldmarktlage ist unverändert leicht. Besonders Tagesgeld ist stark angeboten. Die Wechselanfrage blieben sich in mäßigen Grenzen. Die letzten Reichsbankausweise beweisen die geringe Inanspruchnahme der deutschen Reichsbank. Österreich hat seinen Diskont von neuem senken müssen. In den Vereinigten Staaten zeigen die Kreditabschwächungen wieder stark steigende Tendenz. Die Wirtschaftsgeschichte der Nachkriegszeit lehrt, daß eine derartige Kapitalausfuhr jeweils die Voraussetzung für eine Erweiterung der Exportmöglichkeiten amerikanischer Waren ist. Die unklare politische Lage in Deutschland nach dem Wahlausfall hat Frankreich und England zu einigen Geldabzügen veranlaßt.

Produktenmarkt. Auch an den Getreidemärkten hat der Wahlausfall zu lebhaften Diskussionen geführt. Die Tendenz erfuhr aber keine Veränderung und die Kurse für heimische Getreidearten waren, allerdings auf Stützungsanfänge hin, überwiegend behauptet. Nur Haber war rückläufig. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse blieben Weizen und Erbsen mit 6 bzw. 4,5 RM pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 251 (unv.), Roggen 187 (unv.), Rutttergerste 196 (unv.), Hafer 169 (—20) Weizenmehl je pro Tonne und Weizenmehl 36 (—½) RM pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Für die Überwindung der wirtschaftlichen Depression ist das wichtigste Problem die Lösung des Preis-Volumenproblems. Die Preise der Weltrohstoffmärkte hat noch nicht ihr Ende erreicht. Die Gummipreise sind erneut auf einem Rekordniveau angelangt. Trotzdem hält das deutsche Rohstoffgeschäft an seinen hohen Preisen fest. Eine genaue Betrachtung der Großhandelsindexziffer zeigt, daß gerade Rohstoffe und Kartellwaren mit ihrem deutschen Preisindex über dem des Auslandes liegen und damit die Senkung des Gesamtindexverwehren. Hoffentlich regt das Beispiel der Schuhindustrie zur Nachahmung an. Die seit längerer Zeit vorgenommenen Schutzpreisberatungen haben sich nach dem Institut für Konjunkturforschung auf die Einzelhandelsumfrage günstig ausgewirkt. Der deutsche Warenhandel schließt im August mit einem Ausfuhrüberschuß von 175 Millionen Reichsmark ab.

Wiedermarkt. Die Schlachtwiedermärkte hatten stark beschränktes Geschäft. Für Kälber kam es zu leichten Preissteigerungen, während Großvieh und Schweine im Preise niedriger lagen.

Holzmarkt. Die Rundholzmärkte sind weiter unter starkem Druck. Bei den geringen Preisangeboten der Käufer halten nunmehr auch die Waldbesitzer mit Holzangeboten zurück. Die Weiterentwicklung des Marktes bleibt gänzlich unklar. Der Baumarkt ist unverändert still.

Konkurie und Vergleichsverfahren. Neue Konkurse: Karl Henle, Kurz-, Wäsche- und Wollwarengeschäft in Stuttgart-Gaisburg; Josef Heigle, Landwirt in Sped., Gemeinde Bollsteg O.A. Waldsee; Fridolin Schanter, Sägewerksbesitzer in Donzdorf O.A. Weidlingen; Nachlaß des Otto Große, Mechanikers in Cannstatt. — Vergleichsverfahren: Wilhelm Karr, Großhandlung in Oberürkheim; Ernst Kleber, Sägewerk in Kirchheim a. N. O.A. Weßelheim; Witwe Rosa Schumm, Inh. eines Kaffees und einer Gemischtwarenhandlung in Schelllingen O.A. Blaubeuren; Willy Reichert, fröh. Inhaber eines Nigarngeschäfts in Dellbronn.

Nach Krankheiten.

wenn es gilt, verlorene Körper- und Nervenkräfte zu ersetzen, sollten Sie **Dovomaline** nehmen. Diese aus Malzextrakt, frischer Milch und frischen Eiern hergestellte Kraftnahrung kann auch ein geschwächter Magen vertragen.

Vegetabilien mit 250 gr. Inhalt zu 2.70 RM., 500 gr. 5.— RM. in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. Gratisprobe u. Druckschrift durch: **Dr. A. Wander, G. m. b. H., Dstfosen-Rheinfelsen.**

Das kleine Blumenmädchen

ROMAN VON GERT ROTHBERG
Copyright by Maria Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Wäntlich klingelte es draußen. Trotzdem Frau Eisner gewartet hatte, fuhr sie nun zusammen. Gleich darauf führte Frau Schmittgen den Besuch herein. Sie bewies abermals Lebensart; denn sie hatte eine große weiße Schürze umgebunden und gab dadurch der Angelegenheit einen vornehmeren Anstrich.“

Sie ging dann knigend hinaus und schloß behutsam die Tür.

Frau Eisner aber blickte auf den vornehmen Herrn, der sich tief verneigte. Sie sah ihn schweigend an; dann sagte sie:

„Bitte, nehmen Sie Platz!“

Er blickte sich suchend um, und ein feines, verheißendes Lächeln lag um ihren Mund.

„Gnädige Frau, Sie wissen, warum ich komme. Bitte, lassen Sie es in dem Sinne auf, in dem es gemeint ist: Ich möchte Ihr Töchterchen vor einem gefährlichen Leben bewahren. Es soll nicht jeder mehr Gelegenheit haben, das junge Mädchen mit geringen Wäntchen zu verschlingen, sie zu betäufeln, wie ich es mit ansehen mußte.“

Frau Eisner schloß die Augen, sah im Geiste die bleien Gefahren, die Brigitte drohten, und sagte nach einer Weile doch:

„Brigitte schützt sich selbst. Sie ist nicht leichtsinnig.“

„Verzeihung, gnädige Frau! Läßig wollte ich mit meinem Angebot gewiß nicht fallen. Ich dachte an eine Hilfe ungefähr in dem Sinne, daß Sie mir das geliebte Geb verzeihen und später einmal zurückzahlen.“

„Ich danke Ihnen, Herr von Barnekow. Doch bevor wir weiterreden, bitte, beantworten Sie mir eine Frage: Sind Sie verwandt mit einem Hans-Georg von Barnekow, der in D... als Leutnant diente?“

Barnekow war zurückgedrückt; dann sagte er:

„Mein Bruder, gnädige Frau. Er ist vor einigen Jahren tödlich mit dem Verbe gestürzt, da er sich nach dem Kriege auf dem Rennsport gelegt hatte.“

Frau Eisner hob abwehrend die Hände.

„Also doch! Nun kann ich Ihre Hilfe nicht annehmen. Niemals. Ich bitte Sie, sich auch meiner Tochter nicht mehr zu nähern.“

Barnekow sprang auf.

„Gnädige Frau, darf ich fragen?“

„Nein, nichts, ich kann Ihnen nichts sagen. Sie können ja nichts dafür, und ich danke Ihnen, daß Sie mich so gütig mit mir helfen wollten; doch ich kann Ihre Hilfe nicht annehmen.“

„Dann gestatten Sie, daß ich mich entferne?“

Frau Eisner kämpfte mit den Tränen; dann reichte sie ihm die Hand.

„Sie würden mich verlassen, wenn Sie alles wüßten; doch ich kann nichts sagen.“

Er beugte sich über die feine, durchsichtige Hand.

„Leben Sie wohl, gnädige Frau!“

Frau Eisner starrte auf die Tür; dann beugte sie den Kopf zurück und weinte.

Barnekow aber kam sich vor wie vor den Kopf geschlagen.

Welch ein seltsamer Zufall war denn das?

Sein Bruder! Der tolle Hans-Georg! Sollte der denn noch aus dem Grabe heraus der Mutter und ihm einen Streich spielen? Hatte er es nicht bei Lebzeiten schon oft genug getan? Was hatte er denn da in der kleinen Garnison verbrochen, daß man noch heute an ihn dachte wie an etwas Furchtbares?

Doch von Barnekow sah finster vor sich hin. Diese Unterredung war also ganz und gar anders ausgefallen, als er es sich gedacht. Ob er in O... Nachforschungen anstellte? Aber was hatte denn das für einen Zweck? Er hatte es gut mit den beiden Frauen gemeint. Wenn sie seine Hilfe nicht wollten, gut, er konnte sie ihnen nicht aufzwingen. Aber es war da ganz tief im Herzen ein ganz

seltsamer Schmerz, wenn er an die kleine schöne Brigitte dachte. Sie hatte er auch nicht mehr wiedergesehen.

Barnekow hob mit einem Ruck den Kopf.

Sing das mit Hans-Georg etwa mit Brigitte zusammen? Dann war es ja ganz gut so, wenn er sie nicht mehr sah. Ganz gut war das dann. Doch sie mußte damals ja noch ein Kind gewesen sein.

Barnekow rief ein vorüberfahrendes Auto an und warf sich in die Polster, nachdem er dem Chauffeur geflagt hatte, daß er ihn in den Tiergärten fahren solle. Er versuchte die ganze Sache zu belächeln. Das hatte er nun davon! Erbkrampf würde sich lugeln, wenn er es wüßte. Er wollte dieses Fiaklo seiner Menschenliebe lieber für sich behalten. Aber er konnte es nicht ändern, daß immer wieder vor ihm das dunkellockige Köpfchen der kleinen Brigitte auftauchte.

Am Abend waren die Freunde nach einer guten Vorstellung im Opernhause noch beisammen. Bodo Erbkrampf schlug den Besuch einer bekannten Vergnügungshütte vor und meinte spöttisch:

„Man muß doch an etwas zehren können, wenn man wieder dabeim durch die Füßen stampft.“

Doch war der Sache auch nicht abgeneigt, und so kam es, daß sie bald in einer der kleinen Rischen saßen und von hier aus das Leben und Treiben erst einmal beobachteten. Auf einmal lustig Dicht zusammen.

Ein schlanke, dunkelhaariges Mädel tanzte mit einem Kavaller.

Barnekow sprang auf und starrte mit weitgeöffneten Augen hinüber.

„Das war doch...?“

Bodo Erbkrampf erhob sich schwerfällig, spähte dem Blick des Freundes nach, grinste über das ganze, gutmütige Gesicht und meinte pomadig:

„Aha! Bei Tage kleines Blumenmädchen und abends große Halbweltbame! Na ja, wir armen Agrarier fallen auf so etwas immer herein, weil uns der Blick fehlt.“

(Fortsetzung folgt.)

Jeder Kaffee schmeckt besser,

... wenn man richtig zuzugibt ist. Ob nun
 es Lufmulkaffee oder Instantkaffee sein,
 das muß man durch „Alte Feinste“ blühendes Aroma
 und würzkräftigen Geschmack
 Ob nun man selbst diesen Geschmack und seine würzigen
 Eigenschaften schmecken kann. Dann durch „Alte
 Feinste“ wird das lieb zuzugewonnen Geschmackswort nicht
 nur verbessert, sondern auch verbessert.



KAPPEN FÜR DEN HERBST

- Filzkappe** 3.95
In neuen Formen, mit originellen
Garnituren
- Elegante Kappe** 5.75
gelungene Modell-Kopie, in allen
Farben
- Samt-Kappe** 6.80
gezogen, prima Qualität
- Flotte Wiener Kappe** 9.75
vornehmer Chenille-
Garnitur
- Pneumatik-Hut** 12.50
allerfeinste Atelier-Arbeit

HERMANN WRONKER

AKTIENGESELLSCHAFT Pforzheim

Ihr Vieh wird krank

bei unvollkommenem Futter!
 Die physiologisch vollkommenste
 gew. Futtermittel-Fabrikation
M. Brockmanns „Zwerg-Marko“
 schützt nicht nur Knochenkrankungen!
 Gewöhnliche Gelege bei Nacht und Tag!
 Überige Preise! Keine Mühe, keine Zeit,
 hier! Nur echt in Original-Verpackung mit
 Schutzmarke, nie fälscht!

Unter „Marko“ (A. Kugeler)
 zeigt, wie man richtig füttert! Schützt er
 vollständig in unseren Verkaufsstellen oder durch

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H.
 Leipzig-Eutritz

Zu haben: In Neuenbürg bei: Franz Andras; Hainbuch
 & Co., G. m. b. H.; Wilhelm Kaufert, Kolonialwaren. In
 Hülen bei: Hermann Binder, Mehlhandlung. In Pfingst-
 weiler bei: Gottlieb Mitschke, Handlung. In Schömberg
 bei: E. Cösterlin, Schwarzwald-Drogerie. In Langenbrand
 bei: Ludwig Stauch, Emil Wurster's Nachf., Gemischtwaren.
 In Herrenalb bei: Carl Bedtke, Kolonialwaren, gegenüber dem
 Kurgarten; Wilhelm König, Inh. W. Lörcher, Kolonialwaren.

Birkenfeld.
Damen- u. Herrenschirme
 in schöner Auswahl empfiehlt
Otto Bester, Tapezier-, Polster- u. Lederwaren-Gesch.

Naturweine,
 Riecksteiner von Mk. — 80 an, sowie alle verwandten
 Getränke sehr billig. Fordern Sie Preisliste. Vertreter gesucht.
Weingut Albert Raab, Rieckstein a. Rh.
 Weltberühmter Weinbauort!

Atelier für Fußpflege.
 Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewach-
 senen Nägeln. — Behandlung in und außer dem Hause.
Maria Benjamin, Pforzheim, Westl. 12, Tel. 1609.

Neuenbürg.
 Eingetroffen:
**Süßer Pfälzer
 Rotwein,**
 ferner zur Hausweinebereitung
la Span. Traubensaft.
Georg Schauder, Weinhandlung
 Telefon Nr. 100.

Halt! Wo gehen wir heute abend hin?
 Zur
Herbst-Feier mit Tanz.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Hans Rüd, Haltestelle Engelsbrand.
 Empfehle zugleich
 neuen Wein mit warmem Zwiebelkuchen.
Obernhäusen. Gasth. z. „Traube“.
 Sonntag den 21. September, ab 4 Uhr.

Tanz
 Jazzband „Tentonia“ Dietlingen.
Tanzkurs! Für eine Anfang Ok-
 tober beginnende Tanz-
 stunde in Neuenbürg
 können noch einige Damen
 und Herren aus gut bürgerl.
 Kreisen teilnehmen; auch Einzel- und Privat-Unterricht.
 Gesf. Anmeldungen nach
Tanzinstitut Hermann Herb, Pforzheim,
 Bleichstraße 63 — Telefon 279. — Sprechstunden von 5^{1/2}
 bis 7^{1/2} Uhr abends. Sonntags von 10^{1/2}—12 Uhr vorm.

la Most-Äpfel
 liefert in Waggonsladungen zu günstigen Preisen
Karl Saile, Rottenburg a. Neckar,
 Güterbahnhofstr. 1, Tel. 37.

Birkenfeld.
Achtung! Hausfrauen!
Dompfaff-Edel-Bohner-Wachs u. -Beize,
 in Qualität das Beste,
 zu haben bei
Otto Bester, Tapezier-, Polster- u. Lederwaren-Gesch.

Verkaufsschlager!
 Suche für Stadt und Oberamt Neuenbürg Vertreter
 oder tüchtige Verkäufer(innen), die einen sich selbst empfehl.
 pat. Artikel, den jedes Haus braucht, vertreiben. Arbeits-
 freudige verdienen Geld. Branchenkenntn. nicht nötig. An-
 gebote an W. Biemel, Stuttgart, Reesstr. 24.

Autohalter! Achtung!
Ausschleifen von Zylindern aller Art; Kolben
 in Grauguß, Muffel u. Nelson.
 3. B.: 4 PS. Drei Ausnahmepreis! Aus-
 schleifen u. Graugußkolben einschl. Montage **RM. 95.-**
Emil Striebel, Motorfahrzeuge, Pforzheim,
 Hohenstaufen-Strasse 40, Telefon 4004.

